

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N 180.

Freitag, 5. August 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger zu 1 Mark 10 Pfg., bei Abholung am Schalter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger zu 1 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestellung werden angenommen. Kaugelb-Kassette für die Nummer des Ausgabebetags 10 Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 6. August d. J., von vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines Rindes zum Preis von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 6. August 1904.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reichner.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erlösen wir und die höchsten Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetags.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. August 1904.

— (Aus Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Königs unterbleiben an seinem Geburtstag (8. August) die üblichen militärischen Empfänge, nur die beiden kommandierenden Generale Kronprinz Friedrich August und Graf Bismarck v. Schildt werden empfangen.

— Die Getreideernte ist in der Riesner Gegend diesseits und jenseits der Elbe teils bereits beendet, teils wird sie im Laufe nächster Woche beendet werden. Es finden deshalb auch bereits nächsten Sonntag in verschiedenen Orten die Erntedankfeste statt. Das Ergebnis der Getreideernte wird fast durchgängig und namentlich in Roggen und Weizen ein befriedigendes sein, dagegen sieht es um den Futternachwuchs überall recht schlimm aus und auch die Kartoffeln werden in ihrem Ertrag jedenfalls viel zu wünschen übrig lassen.

— Die Walfischausstellung auf dem Schützenplatz wird nächsten Sonntag abends 10 Uhr geschlossen. Sie hatte sich recht guten Besuches zu erfreuen — am Sonntag allein sollen gegen 1500 Personen dieselbe besichtigt haben — und fand allgemein Anerkennung. Jedenfalls sind die Erwartungen vielfach übertroffen worden. Ein Besuch der interessanten Ausstellung kann bestens empfohlen werden.

— Das „Dresdner Journal“ gibt der Kunde des sächsischen Bales Ausdruck über die heute in Wien stattgehabte Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem König Georg. Das Blatt sagt, die Zusammenkunft sei ein neuer Beweis der Sympathie, den der große Österreichische Kaiser dem Kaiser von Sachsen, mit dem er nicht nur durch die Bande der Verwandtschaft, sondern auch durch langjährige Freundschaft verknüpft ist, darbietet. Das sächsische Volk begreife diese Begegnung mit der Hoffnung, daß durch den Austausch persönlicher Gesinnungen die beiden Monarchen auch die wechselseitigen Beziehungen der sächsisch-österreichischen und des sächsischen Volkes neue Befestigung und Förderung erfahren. — Die „Wiener Abendpost“ schreibt unter dem 4. d. M.: „Se. Majestät der Kaiser begibt sich morgen vormittag von Triest nach Venedig, wo die Kaiserin am 10. U. abfährt und wird dort mit Se. Majestät König Georg von Sachsen zusammenkommen, der nach Beendigung der ersten Jahrestage seiner Reise die Kaiserin begleitet. Die beiden Monarchen werden gemeinsam die Eisenbahnfahrt von Venedig nach Salzburg zurücklegen. Während der Fahrt findet Diner statt, an welchen auch Prinzessin Mathilde teilnimmt. Die hohen Fürstlichkeiten treffen um 12 1/2 U. mittags gemeinsam in Salzburg ein, von wo König Georg die Reise über Badweis, Prag, Bodenbach nach Dresden fortsetzt, während Kaiser Franz Joseph sich nach Triest zurückbegeben wird. Se. Majestät der Kaiser muß sich bekanntlich seit längerer Zeit Riesen bei Kailash wegen der damit verbundenen Anforderungen verlagern und erwidert deshalb dem letzten Besuch Se. Majestät König Georg durch die Reise nach Venedig und die gemeinsame Fahrt nach Salzburg. Es ist dies ein neuerlicher Ausdruck der zwischen dem Kaiserhaus Salzburg und dem königlichen Hause Sachsen bestehenden herzlichen und freundschaftlichen Beziehungen, die Se. Majestät König Georg von seinem hochseligen Bruder König Albert übernommen und fortgesetzt hat.“

— Ihre Majestät die Königin-Witwe vollendet am heutigen 5. August ihr 71. Lebensjahr. Mit den innigsten Segenswünschen wird das sächsische Volk der hohen Frau gedanken, die ihren sächsischen Völkern herbeiwogend ausbleibt, in jeder Weise ihr aber in der Ausübung der höchstselbstigen und höchstselbstigen Rechte und noch unermüdet auf dem Gebiete weltlicher Wohlfahrt steht.

— Herr Regimentsarzt Dr. R. A. W. Richter, Rautenstraße 18 ist in Anerkennung verdienstvoller Leistungen des „Riesner Tageblattes“ dekoriert worden, welches ihm heute

nachmittags in seiner Wohnung durch Herrn Stadtrat R. A. W. Richter verliehen wurde.

— Nach dem amtlichen Bericht der Kommission für das Geleitwesen über die in der Zeit vom 15. bis 31. Juli 1904 im Königreiche Sachsen konstatirten ansehnlichen Tierkrankheiten sind vorgekommen an Wildbret 10 Fälle, an Reihhühner, Tauben, Hühner, sowie Maul- und Rausenheute je 1 Fall.

— Ein häßliches Schauspiel, das der Himmel in diesem Monat dem aufmerksamen Beobachter bietet, stellen die zahlreicheren Sternschnuppenfälle dar, die vom 9. bis 13. August in dem ständigen Laurentiusstrom ihren Höhepunkt erreichten. Schon Ende Juli sieht man zahlreiche Meteore aus der Gegend des Schwanz kommen und nach allen Richtungen den Himmel durchziehen. Am 9. August begannen die reichlichen Sternschnuppenfälle aus der Richtung nördlich vom hellen Sterne Alpha Perseus; es sind die sogenannten Perseiden oder Laurentiusfälle, die ihr Maximum am 12. August morgens erreichten und bis nach dem 13. August dauern. Jedes Jahr, wenn die Erde die elliptische Bahn des kometischen Sternschnuppenstromes durchschneidet und auf jene Wolke von Meteoroiden trifft, entsteht ein Sternschnuppenfall von nahezu gleicher Stärke. Man kann, wenn pünktlich ein Aufbruch unter den kometischen Sternen erfolgt, um in wenigen Sekunden große Sternschnuppen zu durchschauen und ebenso pünktlich wieder zu verschwinden.

— Die Schatzkammer des Herrn Reichner, W. A. W. Richter, in der Straße, W. A. W. Richter, des Reichsstaatskanzlers der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Herrn Gemeindevorstand R. A. W. Richter in Großenhain und des Herrn Amtshauptmann von Carlowitz wurde heute durch Herrn Amtshauptmann von Carlowitz überreicht.

— Großenhain In den gestrigen Nachmittagsstunden entbrach auf Schwaner Platz wiederum infolge Funkenauswurfs der Lokomotive ein Brand, dem eine Schneeschupplente zum Opfer fiel. Das Feuer teilte sich jedoch auch den angrenzenden Getreidefeldern mit und hat eine ziemlich große Ausdehnung angenommen.

— Kötzschen, 3. August. Vermutlich durch ein Strohfeuer spielende Kinder verursacht, entbrach gestern abend in der Scheune des Fabrikarbeiters Oswald Diercke in Kötzschen ein Brand, welcher Scheune und Wohnhaus einschlang. Ein in der Scheune schlafender Mann mußte, um sich zu retten, durch das Feuer hindurchspringen, wobei er erhebliche Verbrennungen erlitt.

— Pirna. Als beliebtester Sport steht jetzt bei Jung und Alt ein Durchwaten der Elbe obenan. Bei dem erneuten Fall — der amtliche Wasserstandsbericht verzeichnet vorgelesen wieder 213 cm unter Null — ist dies auch kein Kunststück mehr. Die Badegäste halten sich, ohne des Schwimmens zu bedürfen meistens in Stromschnellen auf, wo das Wasser ruhiger verfließt immer nur bis an die Brust reicht. Bei hohen Wasserständen aber gar nicht erst die Köpfe abzulegen. Da braucht man nur die Hosen herunterzulassen und die Partie quer durchs Elbthale kann vor sich gehen.

— Bismarckswerda. Bei. Gattin Reineke ist am 1. August vor 50 Jahren in das Haus Ernst Fuchs in Bismarckswerda gekommen und hat drei Generationen: Ludwig, Robert und Richard Fuchs als Sohn und Enkelkinder in letzter Linie, K. A. W. Richter als Enkelkinder gezeugt. Sie besitzt bereits seit 10 Jahren die tropbare Wohnstätte für „Tiere in der Welt“. Die Jubilantin erhielt anlässlich dieses Jubiläums viele Glückwünsche und Geschenke, der Stadtrat sandte ihr ein Anerkennungs- und Glückwunschkärtchen. Das seltsame Ereignis ist durch ein Abendessen und Tanzveranstaltungen gefeiert, welches Herr Stadtrat Fuchs seinem gesamten Geschäft- und Hauspersonal nebst deren Angehörigen gab, wozu auch Verwandte und Freunde der Jubilantin eingeladen waren.

— Bismarckswerda. Ein Opfer der Dresdner Vogelweibe wurde ein junger Kaufmann aus Pölsitz, der sich vorgelesen

abends im Garten des Gasthauses „Felixer Wald“ im benachbarten Duxau erschossen hat. Er war am Tage vorher mit seinem Knochensäge in Höhe von 140 Mark nach Dresden gefahren und ist wahrscheinlich in schlechte Gesellschaft geraten, die ihm das Geld abgenommen hat, da man nur noch wenige Pfennige bei ihm fand. Wie man hört, hinterläßt er eine junge Witwe und einige kleine Kinder.

— Döbeln, 4. August. In Anerkennung seiner Verdienste als langjähriger Stadtwortführer und stellvertretender Bürgermeister wurde am Dienstag der sächsische Vize-König Herr Gustav Sprenger zum Ehrenbürger der Stadt Döbeln ernannt.

— Bismarck, 4. August. Der Leutnant Bensch von der 4. Kompanie des sächsischen Infanterieregiments Nr. 133, der sich am Abend des 11. Juli d. J. auf dem Hauptbahnhof in Chemnitz in einem Abort durch einen Revolverstoß in den Kopf schwer verwundet, ist jetzt aus dem Garnisonlazarett entlassen und dem Untersuchungsgefängnis des Kreisgerichts Chemnitz zugewiesen worden. Bensch sollte schon am 11. Juli dort eingewiesen werden, verblühte aber auf dem Transport den oben erwähnten Selbstmordversuch. Sein Transporteur, Oberleutnant und Bataillonsschreiber Adler vom sächsischen Regiment wurde deshalb wegen Anfertigung der nötigen Bescheinigung und Angehörigen zu 6 Wochen 1 Tag Festungshaft verurteilt. Wegen Verurteilung Bensch schwebt eine Untersuchung wegen Unterschlagung und Verschleissung, die ihn demnach vor das Kreisgericht führen wird. — Leutnant Gode von der 1. Kompanie des sächsischen Infanterieregiments Nr. 133 wurde vom Kreisgericht Chemnitz heute wegen Unterschlagung und Verschleissung der Handlung eines Unteroffiziers zu zwei Monaten Festungshaft verurteilt.

— Frauen i. B., 4. August. Bei Ausübung seiner Berufstätigkeit üblich verunglückt ist gestern nachmittags der 25-jährige Bauer Josef Pöschel aus Großbaldau in Böhmen. Er fiel von einem Neubau in der Grunestraße hier mit einer Leiter vier Stockwerke hoch herab in den Hof und ist infolge schwerer innerer Verletzungen nach einer Stunde gestorben. — Zum Bau einer Halle für den sächsisch-bayerischen Staatsklub im Stadthofe Ruppertsgrün bei Jocketa ist am Montag der erste Spatenstich getan worden. — Vom sächsischen Schwurgericht wurde heute der Fleischermeister Paul Hermann Wörner aus Elch bei Treuen zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er am 5. Juni, eines Sonntags, verurteilt hatte, den nach Auerbach bestimmten, stark befehligen Eiserbahnzug zwischen Elch und Auerbach zum Entgleisen zu bringen.

— Burgzen. Der Herr W. A. W. Richter, Schleimann & Co. in Dresden ist es nunmehr, nachdem die sächsischen und westsächsischen Anlagen schon längere Zeit im Betrieb sind, auch in Sachsen gelungen, eine gleichartige Industriehalle zu bauen, die sich ausschließlich mit der Verfertigung von Industriemaschinen befaßt. Diese Anlage wird noch in diesem Jahre in Burgzen gebaut und in Betrieb genommen werden. Mit der Stadt und den Interessenten sind auf zehn Jahre weitläufige Verträge abgeschlossen worden unter Bedingungen, welche ein wirtschaftliches Resultat für die Anlage erhoffen lassen. Nach dem gleichen System wie die Oerterbäder Rautenbach, jedoch in größerem Umfange errichtet, wird die Burgzener Industriehalle auf dem ersten, rund 4 km langen Rücken pro Jahr 10500 Waggons à 10 t zu befördern haben. Grundlegend für diese Anlage waren die Erfahrungen, die die genannte Firma auf ihrer Probefahrt im Oktober bei Königstein gesammelt hat. Diese Probefahrt Königstein-Rautenbach, welche bisher in der Hauptsache dem sächsischen Sommer-Verkehr diente für die Rautenbachbahn diente, hat somit ihre Bestimmung erfüllt; ihre Umwandlung in eine definitive, ebenfalls vergrößerte Anlage schließt an dem Waggel einer ausgedehnten Wirtschaftlichkeit und ist deshalb die Wirtschaftlichkeit im Auge gefaßt worden. Es sei hier ausdrücklich betont, daß nicht etwa technische Vorteile zu sein, welche die Wirtschaftlichkeit der Industriehalle hervorheben, sondern rein wirtschaftliche Gründe. Die hauptsächlichsten Vorteile der Industriehalle liegen, veranschaulicht